download unter www.zobodat.at

Tarsenoberseite zwischen der Behaarung unbeschuppt. Tarsen normal, das dritte Glied viel breiter als die vorhergehenden (*H. lobeliae*) . . . . . Hypsomias.

61 (59, 60) Fühlerschaft stark verbreitert und flachgedrückt. Fühlergeißel und Tarsenoberseite wenig dicht mit schmalen Schuppen besetzt, infolgedessen glänzend. Alle Tarsenglieder sehr breit, das 3. deutlich breiter als die vorhergehenden. Körper sehr robust (*P. squalidus*) Platycopes.

(Fortsetzung folgt.)

Bestimmungstabelle der Gattung *Sphenocorynus* Schönh. (Col., Curcul., Calandr.).

Von Klaus Günther, Dresden.

(Mit 2 Abbildungen.)

Der folgenden Bestimmungstabelle des Genus *Sphenocorynus* Schönh. liegt das Material der Museen Dresden, Stettin und London zugrunde, sie umfaßt alle bisher beschriebenen Arten. Ausgezeichnet durch ihre langgestreckte schmal spindel- oder keil-

Abb. 1.
Sphenocorynus feae dyselius n. ssp. ♀

Abb. 2.
Sphenocorynns feae exsultans n. ssp. ♀

förmige Gestalt, den kurzen, meist fast graden und ziemlich dicken Rüssel, die deutlich ansteigenden Mesepimeren und das lange meist nur wenig abfallende Pygidium steht die Gattung in der Nähe von *Prodioctes* Pascoe, welches Genus, nicht ganz einheitlich in seiner heutigen Zusammensetzung, sich vorwiegend durch den viel längeren Rüssel von *Sphenocorynus* unterscheidet. Doch gibt

download unter www.zobodat.at

es zwischen ihnen beiden Unklarheiten in der Zuteilung: in die nachstehende Tabelle wird *Prodioctes rubricosus* Faust als echter *Sphenocorynus* übernommen, andererseits ist zweifelhaft, ob nicht *Sph. tenuirostris* K. Gthr. bei *Prodioctes* besser untergebracht sei.

---

1. Körperfarbe gänzlich schwarz, mitunter und sehr selten Elytren rötlich, jedoch von mehr oder weniger verbreitetem grauen bis gelblichgrauen Tomente bedeckt, so daß die Tiere vorwiegend oder fast gänzlich hell- oder dunkelgrau, mitunter gelblichgrau, wirken; Beine immer schwarz (außer bei *Sph. pygidialis* Chevr.), mit ähnlichem Tomente[1] 2

   Körperfarbe rötlich, gelbrot bis dunkel rotbraun, mit oder ohne schwarze Zeichnungen, meist pruinos oder tomentiert, zuweilen glatt und schwach glänzend, manchmal auch mit zahlreichen grauen Tomenttupfen in den Punkturen, doch wird die dunkel rotbraune Körpergrundfarbe nie ganz verdeckt . . 13

2. Rüssel sehr breit, dadurch sehr kurz wirkend, gegen sein Ende kaum verjüngt und dort breiter, als der Vorderschenkel, von oben gesehen, am Ende breit ist, fast ganz grade; Pronotum außenseits stets mit schwarz glänzenden tomentfreien Partien über den Hüften 3

   Rüssel schmal, schwach aber deutlich gebogen, gegen sein Ende hin deutlich verjüngt, am Ende schmäler oder grade so breit, wie die Vorderschenkel am Ende, von oben gesehen, breit sind; Pronotum außenseits ganz mit grauen Tomenttupfen bedeckt 8

3. Metepisternen und besonders Metasternum seitlich mit grauem Toment bedeckt 4

   Metepisternen und besonders Metasternum seitlich ohne Toment, stark schwarz glänzend, mit vereinzelten Tomentschüppchen in den Punkturen 7

4. Schildchen tomentiert. Toment dunkel- bis gelbgrau. Hinterindien, Große Sunda-Inseln . . . . *Sph. cinereus* Illig. 1800.

   Schildchen schwarz glänzend, glatt. Toment hellgrau (von Java: *Sph. seminudus* Fst.) 5

5. Graues Toment auf Elytren, wie auf dem Pronotum, in durch die schwarze Grundfarbe deutlich von einander getrennten Tupfen angeordnet; mit oft, nicht immer sehr kleinen oder

---

[1]) Hierher gehört auch, als einzige philippinische Art dieser Gruppe, der *Sphenocorynus irroratus* Chevr. 1882, der wegen seiner völlig verworrenen „Beschreibung" nicht genauer eingereiht werden kann.

Ganz schwarze Tiere o h n e graue Tüpfelung etc. sind mir von den Philippinen bekannt, sie gehören zu *Sph. conformis* Pascoe oder *Sph. femoratus* Heller, und von Java, sie gehören zu *Sph. melanaspis* Pasc.

download unter www.zobodat.at

ganz fehlenden (Kina Balú) Humeral- und Anteapicalflecken der Elytren, sonst dem *cinereus* Illig. ähnlich, kleiner. Long. excl. rostr. 15-18 mm, lat. 4,5-5,2 mm. Holo- und Allotypus: 1 ♂ 1 ♀, Kina Balú, Borneo, Mus. Dresden; Paratypen: 1 ♀ Kina Balú, 1 ♂, 2 ♀♀, „Borneo", Mus. Dresden; 1 ♀, Quop, West-Sarawak, Mus. London.

Sph. cinereus sobrinus nov. subspec.

Graues Toment der Elytren einheitlich, nicht in durch die schwarze Grundfarbe deutlich getrennten Tupfen, wenn auch um die Punkturen befindliche graue Tomentanhäufungen dichter sein können und dann durch dünneres durchscheinend graues Toment miteinander verbunden sind 6

6. Graues Toment auf dem Pronotum noch in einzelnen deutlich getrennten Tupfen, auf den Elytren einheitlich, aber die ursprünglichen Tomenttupfen um die Punkturen dicht, die Zwischenräume zwischen ihnen dünner und durchscheinend grau tomentiert; Anteapicalflecke vom Elytrenhinterrand um mehr als die Hälfte ihres Durchmessers entfernt. Nias, „Sumatra".

Sph. scutellatus Faust 1892.

Graues Toment auf Pronotum und Elytren ganz einheitlich und gleichmäßig dicht, auf dem Pronotum ein mittlerer, spindelförmiger schwarzer Längsstreifen ausgespart, in dem noch einzelne graue Tomenttupfen sich befinden können. Anteapicalflecken sehr groß, sie liegen unmittelbar am Elytrenhinterrande bis fast zur Naht hin. Mentawei.

Sph. mentaweiensis K. Gthr. 1935.

7. Sehr schmal und gestreckt, Rüssel, Beine, Antennen untomentiert, die grauen Tomenttupfen auf der Oberseite sind sehr klein und spärlich, so daß das Tier vorwiegend schwarz wirkt. Länge (ohne Rüssel) : Breite = 18 : 4,4. Java.

Sph. melanaspis Pascoe 1885.

Robuster und breiter (Gestalt wie bei *Sph. cinereus)*; Tomenttupfen dichter und größer, die Tiere wirken daher grau, Rüssel und Vorderschenkel oben tomentiert. Länge (ohne Rüssel) : Breite = 18 : 4,9. Java.

Sph. seminudus Faust 1896.

8. Pygidium, zumindest der ♂♂, am Ende breit, eingekerbt und jederseits von der Kerbe abgerundet; von der Seite gesehen, ist das Pygidium nicht in einen kegelförmigen Höcker über das 5. Ventrit hinaus ausgezogen. Pygidium der ♀♀ oft abgerundet und überhaupt kaum das 5. Ventrit überragend 9

Pygidium am Ende zugespitzt, mitunter ganz schwach eingekerbt, von der Seite gesehen in einen deutlich kegelförmigen Höcker über das 5. Ventrit hinaus ausgezogen 11

download unter www.zobodat.at

9. Mit gleichmäßig dicht stehenden grauen Tomenttupfen, die meist größer sind als die zwischen ihnen befindlichen Zwischenräume; keine schwarzen Elytrenflecken [2]). Unterseite mit dicht stehenden Tomenttupfen, an Mesosternum und Mesepisternum wie am 5. Ventrit seitlich mit einheitlichem Toment 10

Mit unregelmäßig sehr zerstreuten und weitläufig angeordneten Tomenttupfen, die von den Zwischenräumen an Größe weit übertroffen werden, deutliche schwarze Elytrenflecke, besonders Subapicalflecke. Unterseite jederseits oft nur in den Punkturen mit zerstreutem Toment, sonst schwarz glänzend, zumindest an Mesosternum und Mesepisternum und seitlich am 5. Ventrit schwarz glänzend, fast ganz ohne Tomenttupfen. Hinterindien, Birma. . . . . *Sph. impluviatus* Faust 1894.

10. Im Toment schmale continuierliche Seitenstreifen an der Halsschildscheibe und Rand- und Nahtstreifen an den Elytren. Beine und Unterseite sehr dicht und völlig zusammenhängend tomentiert. Long. excl. rostr. 16 mm, lat. 4,5 mm, 1 ♂, Mus. Dresden, „Sumatra" . . . . . *Sph. marginalis* nov. spec.

Keine zusammenhängenden einheitlichen Streifen im Toment. Borneo, Sumatra . . . . *Sph. meleagris* Pascoe 1876.

11. Rüssel vom Augenvorrande bis zur Spitze so lang wie die Strecke vom Pronotumvorderrande bis zu den Mesepimeren und sehr dünn. Deutliche Subapicalflecken auf den Elytren. Nordborneo, Sumatra . . . . . *Sph. tenuirostris* K. Gthr. 1935.

Rüssel deutlich kürzer und verhältnismäßig viel dicker . 12

12. Sehr deutliche Schulter- und Subapicalflecken auf den Elytren, die Apicalflecken reichen einwärts spitz auslaufend bis fast an die Naht; kein schwarzer Mittelstreifen zwischen den das Halsschild bedeckenden grauen Tomenttupfen ausgespart; tomentierter Teil der Fühlerkeule wesentlich länger als chitinisierter Teil. Malacca, Perak . . . . . *Sph. fausti* Hartm. 1899.

Humeral- und besonders Subapicalflecken der Elytren undeutlich, schmale schwarze, mitunter nicht vollständige Mittellinie zwischen den Tomenttupfen des Halsschildes ausgespart, chitinisierter und tomentierter Keulenteil gleich lang. Hinterindien, Sumatra, Neuguinea? . . *Sph. pygidialis* Chevr. 1882.

13. Pronotum mit deutlichem schwarzen Mittelstreifen, der zuweilen in hintereinander liegende Flecken aufgelöst ist . . 14

Pronotum ohne schwarzen Fleck oder Mittelstreifen, einfarbig oder mit 2 nach hinten divergierenden nahe den Seitenrändern der Pronotumscheibe verlaufenden schwarzen Streifen 19

---

[2]) Mit schwarzen Elytrenflecken, großen Humeral- und Subapicalflecken: *Sph. fausti* Hartm., Perak, Malacca, s. unter 11.

download unter www.zobodat.at

14. Pronotum außer mit schwarzem Mittelstreifen auch mit nicht immer vollständigem, von oben nicht sichtbaren Seitenstreifen oder -Flecken 15

Pronotum ohne solche Seitenstreifen, zuweilen unten ganz schwarz. Philippinische Arten 18

15. Pygidium über das 5. Ventrit hinaus auffällig, z. T. sehr stark verlängert, am Ende eingekerbt oder spitz 16

Pygidium am Ende abgerundet, nicht oder, in seltenen Fällen, fast nicht über das 5. Ventrit hinausragend. Pronotummittlestreifen sehr oft in meist 2 hintereinander liegende Flecken aufgelöst, Elytren durch je einen seitlich hinter dem Scutellum gelegenen kleinen Flecken zwischen 1. und 3. Punktstreifen ausgezeichnet, die oft über die Naht hinweg miteinander verschmolzen sind. Vorder- und Hinterindien, Südchina, Sumatra, Borneo

Rassenkreis *Sphenocorynus feae* Fst. 1894 und *Sph. octopustulatus* Fst. 1896.

16. Lebhaft dunkelrote kleine Art, tomentiert, mit kurzem, schwach gebogenen sehr schmalen Rüssel, kurzen gedrungenen Antennen, deren Geißelglieder breiter als lang sind; an der Keule chitinisierter Teil länger als der tomentierte, der ganz kurz und stumpf kegelförmig ist. Pronotum mit schwarzem Mittel- und von oben nicht sichtbaren Seitenstreifen, grob punktiert, Elytren mit kleinen Schulterflecken, kleinen Flecken zwischen 1. und 4. Punktstreifen hinter dem Scutellum, die auch über die Naht hinweg vereinigt sein können, und großen Anteapicalflecken. Punktstreifen deutlich, 1. und 2., 3. und 4., 5. und 6. jeweils einander stärker genähert, die zwischen diesen Streifenpaaren liegenden Spatien ein wenig erhaben. Das durchgängig grob und von der Basis bis zum Ende zunehmend dichter punktierte Pygidium spitz kegelförmig über das 5. Ventrit um mehr als dessen halbe Länge ausgezogen. Unterseite grob, aber nicht besonders dicht punktiert, rot, jedoch Hüften, Mesosternum, Metepisterna, wenigstens zum Teil, schwarz, die Ventriten mit je einem halbseitlichen schwarzen Flecken.

Holotypus: 1 ♀, Sandakan, Nordostborneo, Baker leg., Mus. f. Tierkunde, Dresden, Long. excl. rostr. 7 mm, lat. 1,7 mm; Paratypus: 1 ♀, „Sumatra", Mus. London, long. excl. rostr. 9 mm, lat. 2,4 mm [3]) . . . . . *Sphenocorynus minimus* nov. spec.

Braunrote Art mit kontinuierlichem, gelblich grauen oder weißlichem Tomentanfluge, der auf Halsschild und Elytren oft

[3]) Ein etwas größeres Exemplar (Kina Balú, Mus. f. Tierkde., Dresden, long. excl. rostr. 12, lat. 2,9 mm) stimmt mit den geschilderten gänzlich überein bis auf den tomentierten Teil der Fühlerkeule, der hier zwar auch kegel-

download unter www.zobodat.at

auch in Streifen auftritt und zuweilen die Unterseite ganz bedeckt; auf den Elytren schwarze Schulter- und Anteapicalflecke, die oft gelblichgrau eingefaßt sind. Zuweilen geht auch das Rotbraun der Elytren ins Schwärzliche über. Metepisternen nirgends schwarz, Pygidium eingekerbt 17

17. Schwarze Elytrenflecke gelbgrau oder weißlich eingefaßt, oft auch mit gelblichen Streifen auf den Elytren. Philippinen, Formosa

Sph. ocellatus ocellatus Pascoe 1887 (= *Sph. perelegans* Fairm. 1898, nov. synon.).

Elytrenflecke nicht eingefaßt, Elytren mit diffuser, gelblich grauer Tönung, selbst bei weit verbreiteter Schwarzfärbung der Elytren; Unterseite oft ganz gelblich grau tomentiert. Celébes . . . . . *Sph. ocellatus rufescens* Pascoe 1887.

18. Keine schwarzen Elytrenflecken, Oberfläche pruinos oder tomentiert, mit oder ohne kleine, schwach gelbliche Tomentschüppchen in den Punkturen, Unterseite mattschwarz mit grauem oder gelblichem Tomentanfluge, oder braun. Philippinen

Sph. conformis Pascoe 1887 (= *Sph. scabrirostris* Hllr. 1924, nov. synon.).

Humeral- und Subapicalflecken auf den Elytren vorhanden, Oberfläche wächsern; sehr schmale und langgestreckte Art (vgl. auch unter 19, aberrante Stücke nicht philippinischer Arten). Dunkelrot, ähnlich dem *Sph. feae dyselius* n. sp.; oben deutlich, unten an den Seiten des Metasternums und an den Metepisternen gar nicht punktiert; 1. und 2. Sternit deutlich getrennt, 1. mit wenigen, aber sehr groben Punkturen. Long. excl. rostr. 11, lat. 3 mm. Surigao, Mindanao (1 ♂ im Mus. Dresden) *Sph. impexus* n. sp.

19. Elytren gänzlich schwarz, Oberseite pruinos, Unterseite außer am Prosternum glänzend. Birma *Sph. semiruber* Faust 1898.

Elytren ebenso wie der Prothorax überwiegend rot . . 20

20. Pronotum einfarbig rotbraun oder rot 21

Pronotum mit 2 divergierenden schwarzen Streifen längs den Seitenrändern der Scheibe, seitlich ohne schwarze Streifen. Elytren im letzten Drittel völlig schwarz, ferner mit großen schwarzen Flecken am Vorderrande von der Naht bis zum 4. Punktstreifen. Dunkelrote Art mit kurzem, dickem, ganz glattem (♀!) Rüssel, fast schwarzen Antennen, an deren rundlich querer Keule, von außen gesehen, der chitinisierte Teil viel

förmig, aber fast so lang wie der chitinisierte Teil ist, ferner sind hier die Punktstreifen nicht paarweise zusammengeordnet und keines der Spatien erhöht. Vielleicht gehört das Exemplar zur gleichen, vielleicht zu einer weiteren neuen, nahestehenden Art (♀).

download unter www.zobodat.at

länger als der tomentierte ist. Elytrenstreifen nur bis zum 5. deutlich vertieft. Oberfläche weitläufig und schwach, das nicht verlängerte, hinten runde und mit nach vorn und hinten verlöschendem niederem Kiel versehene Pygidium weitläufig und grob punktiert; Unterseite weitläufig und mit Ausnahme des letzten und der Seiten der anderen Ventrite ganz schwach punktiert. Hüften, Mesosternum und -Pleuren, Metepimeren, Hinterrand des mit dem 1. ganz verwachsenen 2. Ventrites sowie 3. und 4. Ventrit ganz schwarz, Unterseite sonst rot. Long. excl. rostr. 14 mm, lat. 7,5 mm.

3 ♀♀, Merong, Sumatra, Mus. Dresden und London.

Sphenocorynus silvanus nov. spec.

21. Rotbraun, Kopf mit Rüssel, Vorderrand des Halsschildes, letztes Elytrendrittel schwarz. Antennenkeule rundlich, so lang wie breit, chitinisierter Teil der Keule, von außen gesehen, länger als der tomentierte Teil. Halsschild weitläufig und fein, Elytren fast gar nicht, Pygidium sehr grob punktiert, dieses am Ende flach eingedrückt mit Andeutung eines Kieles. Unterseite seitlich fein und zerstreut, 5. Ventrit gänzlich grob punktiert, Hüften und Hinterränder des 2.-4. Ventrites schwarz. Long. excl. rostr. 19 mm, lat. 5,2 mm. Dem *Sph. silvanus* n. sp. nächst verwandt.

1 ♀, Celébes, Latimodjongebirge, Oeroe, 800 m, VIII. 1930, G. Heinrich leg., Mus. London

Sphenocorynus excellens nov. spec.

Elytren anders gefärbt, nicht von Celébes 22

22. Keule länger als breit, ihr tomentierter Teil kaum länger als der chitinisierte Teil, nach dem Ende hin deutlich verjüngt. Arten von den Philippinen 23

Keule so lang wie breit, unregelmäßig trapezförmig, beilförmig oder rund; tomentierter Teil wesentlich länger als der chitinisierte und am Ende am breitesten. Arten aus Nordost- und Hinterindien 24

23. Metasternum mit tiefen Furchen entlang den Hinterrändern der Mittelhüften, 1. Ventrit zwischen den Hüften ganz schwach und zerstreut punktiert. Surigao, Mindanao

Sph. femoratus Heller 1924.

Metasternum ohne Furchen hinter den Mittelhüften, mit sehr grober und dichter Punktierung des 1. Ventrites zwischen den Hinterhüften *Sph. conformis monomorphus* Heller 1924.

24. Mit deutlichen schwarzen Schulter- und Apicalflecken auf den Elytren und einem beiden Elytren gemeinsamen kleinen schwarzen Flecken hinter dem Scutellum. Tief düster rotbraun, pruinos, mit gelbbraunen Tomentschuppen in den Punkturen;

download unter www.zobodat.at

Unterseite rotbraun, doch alle Hüften, Mesosternum, 3. und 4. Sternit und Knie schwarz. Long. excl. rostr. 13-16, lat. 4-4,8 mm. Tonkin: Chapa, Mtes. Mauson: 2 ♂♂ im Mus. Dresden; Birma: Ruby Mines, Doherty leg.: 6 Exemplare Mus. London . . . . . *Sph. distinctus* n. sp.

Ohne schwarze Flecke auf den Elytren, sonst ähnlich der vorhergehenden Art, aber deutlich größer, düster rotbraun mit sehr großen grauen Tomenttupfen in den Punkturen. Unterseite rotbraun und schwarz in der gleichen Verteilung wie bei der vorherstehenden Art. Birma, Tonkin (Chapa), Kambodja, Sylhet *Sph. rubricosus* Faust 1894.

Rassenkreis *Sphenocorynus feae* Faust 1894.

Neben *Sph. feae* Fst., ursprünglich als *Tetratopus* und nur aus Birma beschrieben, kommen in weiten Gebieten Südostasiens unterscheidbare, aber so nahe verwandte Formen vor, daß die Zusammenfassung in einen Rassenkreis gerechtfertigt erscheint, zumal die einzelnen Rassen in ihrem Vorkommen einander ausschließen. Von den nachfolgend unterschiedenen Rassen begreifen einige zweifellos noch manche weiterhin bei verschiedenem Vorkommen auch äußerlich unterscheidbare Formen in sich ein; doch soll die Unterscheidung hier nicht zu difficil gehandhabt werden. Andererseits ist zu erwarten, daß die Anzahl der Rassen, wie sie hier aufgefaßt werden, sich noch in Zukunft vermehren wird.

1. Kleine, in den inneren vorderen Elytrenecken hinter dem Scutellum befindliche schwarze Flecken nicht zu einem gemeinsam beide Elytren hinter dem Scutellum bedeckenden Flecken verschmolzen; in seltenen Fällen sind sie nur ganz schwach angedeutet 2

   Die genannten Flecken sind zu einem gemeinsamen verschmolzen 4

2. Anteapicalflecken groß, sie reichen vom 4. Streifen bis zum Rande, schwarzer Seitenrandstreifen von den Anteapicalflecken bis zu dem schwarzen Flecken in den inneren hinteren Ecken der Elytren. Sylhet. 1 ♂, 2 ♀♀, Mus. Dresden und London *Sph. feae sylhetensis* nov. subspec.

   Anteapicalflecken kleiner, keine Seitenrandstreifen zwischen ihnen und den Apicalflecken 3

3. Mittelstreifen des Halsschildes in Flecken aufgelöst oder einheitlich, im ersten Fall Flecken nach vorn und hinten spitz ausgezogen; Pronotum von der Basis nach vorn sich allmählich verjüngend. Long. rostr. excl. 9,5-12 mm, lat. 2,8-3,7 mm. Birma, Assam: Patkai-Gebirge . . *Sph. feae feae* Faust 1894.

   Robuster und breiter, Pronotummittelstreifen in 2 ganz runde Flecke aufgelöst. Pronotum von der Basis nach vorn über

download unter www.zobodat.at

$^2/_3$ seiner Länge fast gar nicht verjüngt, dann plötzlich zum tubulösen Kragenteil hin zusammengezogen. Long. excl. rostr. 11-13 mm, lat. 3,8-4,2 mm. 1 ♂, 1 ♀. Mus. f. Tierkde., Dresden, Kanara (Landstrich an der Westküste Vorderindiens, südlich von Goa), Andrewes leg. *Sph. feae exsultans* nov. subspec.

4. Unterseite schwarz, schwarze Zeichnungen sehr groß, Halsschildmittelstreifen in 2 oft sekundär wieder miteinander verbundene Flecken aufgelöst; der gemeinsame Flecken beider Elytren hinter dem Scutellum oft auch mit den Schulterflecken zusammenfließend. „Assam", 1 ♂, 1 ♀, Mus. Dresden und London, Badgley leg. . . . . *Sph. feae badgleyi* nov. subspec.

   Unterseite nie ganz schwarz, hell oder düster rotbraun, die schwarzen Zeichnungselemente mäßig groß und nicht miteinander verschmolzen bis auf den gemeinsamen Flecken hinter dem Scutellum 5

5. Deutliche schwarze Apicalflecken in den inneren Hinterecken der Elytren, einheitlicher und vollständiger schwarzer Halsschildmittelstreifen. Long. excl. rostr. 11 mm, lat. 3,2 mm. 3 ♀♀, Sumatra, Soekaranda, Dohrn leg. Mus. Dresden und Stettin . . . . . *Sph. feae dyselius* nov. subspec.

   Keine schwarzen Apicalflecken auf den Elytren; Halsschildmittelstreifen oft unvollständig 6

6. Halsschildmittelstreifen oft abgekürzt, Pronotumseitenstreifen oft zu nur einem runden Flecken reduziert. Schulterfleck reicht vom 7. Punktstreifen bis zum Elytrenrand. Sarawak, Südostborneo, Peugaron (Borneo), Sandakan, Kina Bálú *Sph. octopustulatus* Fst. 1896.

   Mittelstreifen oft in 3 hintereinander liegende Punkte aufgelöst; Schulterflecke reichen vom 7. Punktstreifen nur bis zum 9., nicht an den Seitenrand. Größer als die anderen besprochenen Formen. Long. rostr. excl. 13 mm, lat. 4-4,2 mm. 2 ♀♀, Macao, Südchina, Terry leg., Mus. Dresden und London *Sph. feae grandis* nov. subspec.

Die Arten *Sph. semiruber* Fst., *feae* Fst., *scabrirostris* Heller sind beim Genus *Tetratopus* Chevr. beschrieben, *Sph. octopustulatus* und *rubricosus* bei *Prodioctes* Pasc. Die letztgenannte Art ist sicher ein echter *Sphenocorynus*, die anderen vier, zu denen noch *Sph. impluviatus* Fst. gehören dürfte, bilden eine zusammengehörende Gruppe schon durch ihre gedrungene Gestalt von den anderen geschiedener Arten, die freilich als selbständige Gattung kaum scharf abzutrennen sind und immer noch besser bei *Sphenocorynus* stehen als bei dem doch recht abweichenden Tetratopus; diese Gattung enthält nur noch die vermutlich identischen Species *T. sericans* Wied. und *T. longicollis* Fst., ferner *T. sternalis* Chevr.

download unter www.zobodat.at

Die Arten *Sph. cinereus* Illig., *scutellatus* Fst. und *mentaweiiensis* K. Gthr. gehören wahrscheinlich einem Rassenkreise an, ebenso *Sph. meleagris* Pasc. und *marginalis* n. sp.; doch bei den unzulänglichen Fundortangaben läßt sich das noch nicht genügend übersehen. So ist *Sph. cinereus* von „Sumatra", *scutellatus* vorwiegend von Nias, aber auch von „*Sumatra*" vertreten, und ebenso liegen mir von *Sph. meleagris* außer borneensischen Stücken einzelne von „Sumatra" vor; *Sph. marginalis* n. sp. nur in 1 Stück von „Sumatra".

Die Fliegenfauna Pommerns. Diptera Brachycera.

Von **O. Karl**, Stolp i. Pom.

(Fortsetzung.)

In den hier nun folgenden Teilen der Arbeit habe ich auch die Sammlung des Katasterdirektors Heckel, Stralsund, die in den Besitz des Zoologischen Instituts der Universität Greifswald übergegangen ist, berücksichtigt. Die Musciden (Anthomyiden) der Sammlung habe ich selbst überprüft und bestimmt. Bestandslisten über andere Familien der Sammlung wurden mir in freundlichster Weise durch Herrn Dr. K. Heinze zur Verfügung gestellt, wofür ich auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank zum Ausdruck bringen möchte.

Platystomidae.

Rivellia R. D.

syngenesiae Fbr., 5-7, überall auf feuchten Wiesen.

Pterocallidae.

Myennis R. D.

fasciata Fbr., 7, 1 ♀ bei Heidebrink (Schroeder).

Ortalididae.

[St. E. Z. 1912, 196-197.]

Die Fliegen findet man auf Buschwerk und auf sumpfigen Wiesen, zwischen Gräsern und Röhricht.

Tetanops Fll.

myopina Fll., 5-8, Stolp: Dünenfliege an der Meeresküste auf dem nackten Sande und zwischen Dünengräsern, besonders in den Vor- und Außendünen; im Binnenlande an trockenen, sandigen Stellen.

Pteropoecila Lw.

lamed Schrk., 4. 5. 09, 1 ♂ auf Wiesen bei Finkenwalde von Schroeder gefangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 97

Autor(en)/Author(s): Günther Klaus

Artikel/Article: Bestimmungstabelle der Gattung Sphenocorynus Schönh. (Col., Curcul, Calandr.). 99-108